



Wackersdorf wackelt, wann kippt Brokdorf?

Es blockieren und demonstrieren seit dem 6.8.1986 an jedem 6. des Monats Anit-AKW-Gruppen aus dem Gewaltfreien Aktionsbündnis, der Solidarischen Kirche und vielen Einzelpersonen aus Hamburg und Schleswig-Holstein an den Zufahrtswegen zum Atomkraftwerk Brokdorf. Der 6. wurde gewählt in Erinnerung an den Tag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima.

Seit drei Jahren wird blockiert, aber trotzdem wird von ca. 100 Menschen, die sich regelmäßig und unregelmäßig an den Blockaden beteiligen mit keinem Gedanken daran gedacht aufzuhören.

Auftrieb erhalten die Blackaden dieses Jahr durch eine thematische Erweiterung. Z.B. wurde am 6. März das Verwaltungsgebäude der HEW in der City-Nord in Hamburg von ca. 50 AKW-GegnerInnen 2 Stunden blockiert. Grund war eine Veranstaltung mit Umweltsenator und Aufsichtsratsmitglied der HEW Kuhbier zum Thema Ausstieg aus dem Atomprogramm und Gefahren durch Atomtransporte in und um Hamburg. Kuhbier erwies sich als inkompetent und uninformiert, so daß wir direkt die HEW MitarbeiterInnen informieren wollten. Die SPD-Hamburg gab 1986 bekannt, mittelfristig aus der Atomenergie aussteigen zu wollen. Nun zieht sie sich hinter dem Argument zurück, ein Ausstieg könne nur bundesweit erfolgen. Inzwischen hat Hamburg 87 % Atomstrom, und die HEW haben sich darauf eingestellt, die Atomkraftwerke 20 bis 25 Jahre über den ursprünglich angesetzten Ausstiegszeitpunkt 1996 hinaus zu betreiben.

Desweiteren machen wir verstärkt Informationsstände in Hamburg - Altona und um unsere Blockaden bekannter zu machen, da sie in der Presse kaum noch Beachtung finden, und um unsere Postkarten zu verkaufen, damit anfallende Prozeßkosten gedeckt werden können, und um weiter zum Thema Atomanlagen zu

informieren.

Informationsstände nutzen wir auch um über aktuelle Ereignisse wie z.B. dem Hungerstreik der politischen Gefangenen zu informieren.

Dazu diskutiert das Blockadeplenum eine Resolution zum Hungerstreik. Einige von uns waren wegen gewaltfreier Aktionen bereits im Knast; andere müssen sich in Zukunft damit auseinandersetzen, was ein relativ kurzfristiger Knastaufenthalt bedeutet. Allein in diesem Jahr hatten bis Mitte April mindestens 13 AKW-GegnerInnen Prozesse vor dem Amts- oder Landgericht Itzehoe wegen Nötigung durch Blockieren.

So hat der Hungerstreik der politischen Gefangenen aus RAF und Widerstand, sowie der Frauen in der Plötze unsere Anteilnahme und Solidarität.

Am 6. Juli 1989 wird die Blockade von den Lebenslauten mitgestellt werden. Die Lebenslaute sind engagierte MusikerInnen aus der gesamten BRD und haben bisher Konzertblockaden in Mutlangen, Heilbronn und Wackersdorf durchgeführt. Ihre nächste Blockade findet am 29.5.89 in Schönberg/Schultrup statt, um gegen die Giftmülldeponie zu protestieren. Mit Ihrer Konzertblockade beteiligen sie sich an der Initiative Wasserzeichen: Eine Woche für das Wasser - Konzerte, Aktionen, Meditationen vom 21. - 29.5.89 in Hamburg und Lübeck.

Im Juli ist ein Theaterstück im Raum Itzehoe geplant. Es heißt: "Der Prozeß gegen die Neun von Catonsville". Ursprünglich geschrieben von Pater Phil Berregam. Er gehört zur Schwerter zu Pflugscharen - Gruppe in den USA.

Zur Geschichte:

Bei einer Aktion, als Widerstand gegen den Krieg der USA in Vietnam, sind Menschen aus kirchlichen Gruppen in eine Art Kreiswehrer-

satzamt in den USA eingedrungen, haben die Akten mit Napalm übergossen und angezündet. Neun von ihnen ist der Prozeß in Catonsville gemacht worden. Sie wurden zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt. Im Knast hat Pater Berregam seine Gedanken zum Prozeß aufgeschrieben. Die Berliner Theatergruppe Kompanie schrieb nach der Vorlage ein Theaterstück, das sie auch aufführte. Der Richterratsschlag 1982 (ein Treffen von fortschrittlichen RichterInnen und StaatsanwältInnen), der von Hamburger KollegInnen organisiert wurde, hatte zum Thema Ziviler Ungehorsam, dieses Theaterstück aufgeführt. Das war der Ursprung der Hamburger RichterInnen Theatergruppe. Das Stück wurde auch in anderen Städten aufgeführt. Geplant ist nun eine Aufführung für die Blockadebewegung im Zusammenhang mit den Brokdorfblockadeprozessen, im Raum Itzehoe durchzuführen. Die Aufführung wird wahrscheinlich Anfang Juli stattfinden und der schleswig-holsteinische Oberstaatsanwalt Ostendorf hat schon eine Zusage für eine Diskussion hinterher gemacht.

Unsere Perspektive im August / September 89 ist der Brennelementewechsel im AKW-Brokdorf.

Seit November 87 lagern vier Plutonium Mischoxid (MOX)-Brennelemente im Lagerbecken des AKW's. Nach Planungen des Betreibers sollen sie im Sommer eingesetzt werden. Nach dem Regierungswechsel in Schleswig-Holstein glaubten viele an einen schnellen Ausstieg aus dem Atomprogramm. Mittlerweile wird deutlich, daß weiterhin Druck von Unten kommen muß, damit sich etwas verändert, da auch die SPD Schleswig-Holstein auf einen Regierungswechsel in Bonn und einer Entscheidung der Bundes SPD wartet.

Deshalb!!! Unterstützt uns bei den Blockaden.

Unsere nächste Blockade am 6. Mai 1989 wird in Erinnerung an Tschernobyl stattfinden. Besonders auch deshalb, weil Brokdorf das erste AKW nach dem Unfall ist, das an das Stromnetz angeschlossen wurde.

Die Blockade und andere Aktionen beginnen im 13.00 Uhr und enden um 16.00 Uhr.

In Hamburg fährt ein Bus um 11.45 Uhr von U-Bahn Hagenbecks-Tierpark ab. Die Fahrtkosten betragen ca. 11 DM.

Gewaltfreies Aktionsbündnis
Büro Nernstweg 32
2000 Hamburg 50
Telefon: 040/3909222

Rechtshilfekonto Brokdorf, Gisela Findeisen, Hmb. Sparkasse (BLZ: 200 505 50) Kto. Nr.: 1009/752898